

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 7-8

Artikel: "Weniger umstritten war in Hannover die Vorstellung..."
Autor: Reventlow, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee vom Geiste des «Militarismus» beherrscht werde, zeugt von wenig Objektivität. Gerade die Vertreter jener Jahrgänge, die noch Aktivdienst geleistet haben, können nicht übersehen, dass seit 1945 mit Bezug auf die innere Führung der Armee unübersehbare Fortschritte erzielt wurden. Dass die Sozialdemokratie hier ihren Beitrag geleistet hat, sollte man nicht einfach unterschlagen. Erinnert sei nur an den Fortschritt auf dem Gebiete der Gesamtverteidigung. Die Erkenntnis, dass die Aufgabe der Kriegsvorbereitung und Kriegsführung über den militärischen Bereich hinausgeht, musste lange um ihre praktische Durchsetzung ringen. Fortschrittlichen Kräften in und ausserhalb der Armee ist es zu verdanken, dass die Bejahung einer umfassenden Landesverteidigung heute unbestritten ist. Dies blieb nicht ohne Wirkung auch auf die innere Führung der Armee.

Verschiedene der 18 Grundsätze, denen der Parteitag zugestimmt hat, sind einer Diskussion würdig. Die Armeeführung wird sich ihr nicht verschliessen können: denn nur aus These und Antithese erwachsen brauchbare Lösungen. Einzelne der 18 Grundsätze entspringen jedoch einem utopischen Denken (zum Beispiel die Forderung nach «Demokratisierung der Beförderungspraxis»). Ist nicht zu befürchten, dass solche Postulate, die noch nirgends im Westen und schon gar nicht im Osten praktiziert wurden, die Verwirklichung der gemässigten Reformvorschläge gefährden? Was wir Sozialdemokraten auch auf dem Feld der Armeereform anbieten müssen, sind reale Reformen, nicht utopische Entwürfe voll verbalradikaler Vorschläge, sondern handfeste realisierbare Konzepte, die breite Zustimmung finden und innert nützlicher Zeit verwirklicht werden können.

Weniger umstritten war in Hannover die Vorstellung zu der Frage, wie die Bodenspekulation in den bundesdeutschen immer mehr wachsenden Ballungsräumen, wenn nicht ausgeschaltet, so doch zumindest begrenzt werden soll. Auch hier wird noch eine neue Kommission gebildet, die aus dem bisherigen Entwurf des Orientierungsrahmens und den hier gestellten Anträgen ein Konzept entwickeln wird, dessen Grundzüge eigentlich schon feststehen. Es soll nämlich hinsichtlich bebauten oder bebaubaren Bodens der juristische Begriff des Eigentums in ein Nutzungseigentum und ein – frei zu handelndes – Verfügungseigentum aufgespalten werden!

Rolf Reventlow in «Die Zukunft»
